



Gemeinsam mit den Bürgern den prekären Betreuungsmangel beheben

Leserbrief zum Interview von Tina Baier + Christian Mayer mit Stadtschulrat Rainer Schweppe: „Ich gebe zu, dass es nicht einfach ist“, SZ vom 16. März, Seite R3

Um das Zitat der Stadtschulrates aufzunehmen: Rainer Schweppe macht es sich auf dem Weg zum Ganztageszug nicht gerade leicht. Nicht nur, dass die Zusammenarbeit mit den am Ganztagszug interessierten Schulleitungen suboptimal ist, wie die SZ mehrfach berichtete. Unverständlich ist ebenso, dass kein Cent von den vom Freistaat für den Bau notwendiger Schulräume bereitgestellten Zuschüsse (FAG15plus) in 2011 und bislang auch in 2012 abgerufen wurde, was das Lamentieren um Geldmangel wenig glaubhaft erscheinen lässt.

Ein Kernproblem besteht offenbar in der Planungsqualität des Referats Bildung und Sport, Beispiel Herterichschule Solln: Im Rahmen einer Sondersitzung des Bezirksausschusses 19 legte die zuständige Referentin eine Zahl von 82 Erstklässlern für das kommende Schuljahr vor, tatsächlich aber sind es laut Schulleitung 129! Obwohl die vom Referat seit 2010 in Aussicht gestellten Schulraum-Container im neuen Schuljahr kommen werden und vorr. ein Ganztageszug für etwa 25 Drittklässler eingerichtet werden wird, stehen wie in den Vorjahren mindestens 70 Kinder ohne nachschulische Betreuung da. Denn die beiden städtischen Horte und die privaten Mittagsbetreuungen sind restlos überlaufen. Und trotz der Erweiterungsmaßnahme fehlen nach wie vor: Ein Mehrzweckraum, ein Handarbeitsraum, ein Computerraum und ein Musikraum, also die für Grundschulen vorgesehene Standardausstattung.

Einigkeit besteht bei allen Beteiligten, dass optimale Bildungschancen unserer Kinder entscheidend für eine gute Zukunft unseres Landes sind. In dieser prekären Situation kann es in München nur einen Weg geben, den notorischen Mangel zu beheben. Gerade in der Landeshauptstadt München mit seinen vergleichsweise komfortablen Bedingungen sollten alle Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, in Kirchen und bei sozialen Träger zusammen mit den engagierten Bürgern pragmatische Lösungen für die aktuellen Probleme erarbeiten, ganz im Sinne unseres neuen Bundespräsidenten: "Gauck will Bürger aktiv beteiligen" (SZ-Titelseite vom 19.3.) Sie können dabei auf engagierte Bürger setzen, die in München z.B. dafür sorgen, dass sich allein 9000 Kinder in München in privat organisierten Mittagsbetreuungen nach der Schule gut aufgehoben fühlen. Dazu noch ein Angebot an den Stadtschulrat: Was spricht dagegen, dass die in der unterrichtsfreien Zeit nicht voll ausgelasteten Mittagsbetreuungen beispielsweise die für Ganztagesgeschüler nicht vorgesehene Ferienbetreuung teilweise mit übernehmen?

Michael Ahrens-von Römer, Vorstand MITA Herterichschule e.V.,
Stelznerstr. 9, 81479 München